



Niederschrift

über die 9. Landwirtschafts- und Umweltausschuss
am 16.11.2021

Haus am See, Am Muldestausee 2, Großer Saal, OT Schlaitz, 06774 Muldestausee

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 13.10.2021
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 8 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 9 Vorstellung Haus am See – Informationszentrum für Umwelt und Naturschutz
- 10 Vorstellung Tierschutzverein Zörbig e.V. – Schwerpunkt Rehkitzrettung
- 11 Vorstellung Planungshilfe für Gesamträumliche Konzepte Photovoltaik für Kommunen
- 12 Vorstellung Regionales Dachflächen Potenzialkataster Photovoltaik
- 13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Henicke, Vorsitzender des Landwirtschafts- und Umweltausschusses eröffnete die 9. Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Ausschusses. Er beginnt mit der Information, dass das Marketingkonzept Naturpark Fläming im kommenden Jahr thematisiert werde, laut Informationen der Geschäftsführung finde derzeit eine Umstrukturierung statt. Anschließend geht er auf die Anfrage von Frau Warmuth ein, bezüglich der Strukturprojekte. Diese Thematik wird als Tagesordnungspunkt im kommenden Jahr aufgegriffen. Zum Wasserkraftwerk Muldestausee, Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen und der thermischen Restabfallbehandlungsanlage Bitterfeld-Wolfen (TRB) wurde Kontakt

aufgenommen und das Interesse einer Besichtigung bekundet. Auch dieses Thema wird im kommenden Jahr aufgegriffen.

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Herr Hennicke stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Es gab keine Einwände Die Beratungsfähigkeit war mit 8 Stimmrechten gegeben. Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung lagen nicht vor. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Punkt 4. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen der anwesenden Einwohner vor.

Punkt 5. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 13.10.2021

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift vom 13.10.2021, die Niederschrift wurde einstimmig, mit 2 Enthaltungen beschlossen.

Punkt 6. Informationen der Verwaltung

Frau Wohmann erläutert das Informationsblatt von Herrn Hippe: Strukturstärkungsgesetz: Überblick einzelner Projekte, in diesem Jahr werde noch eine Richtlinie zum Strukturförderungsgesetz erwartet, die Bewertungsmatrix sei noch in Arbeit, Themenvorschlag für die Ausschusssitzung, als Tagesordnungspunkt im Februar in

Absprache mit Frau Sachenbacher, Herr Hippe und der EWG, bis dahin wird die Richtlinie, sowie die Bewertungsmatrix veröffentlicht worden seien. Die durch Herrn Hippe aufgelisteten Projekte liegen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld vor, vom Land wurde ein Teilzuwendungsbescheid in Aussicht gestellt.

Punkt 7. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Amtliche Mitteilungen aus der Verwaltung lagen nicht vor.

Punkt 8. Behandlung öffentlicher Vorlagen

Öffentliche Vorlagen liegen nicht vor.

Punkt 9. Vorstellung Haus am See – Informationszentrum für Umwelt und Naturschutz

Herr Rößler klärt den coronabedingten Ablauf. Auf Grund der aktuellen steigenden Inzidenzen sei eine Führung als Gruppe mit ca. 20 Teilnehmern nicht möglich, es wird sich darauf geeinigt, dass die Mitglieder danach gern allein das Haus besichtigen können und Frau Kunze für Fragen zur Verfügung stehe.

Herr Rößler stellt Frau Kunze vor. Frau Kunze ist die Leiterin vom Haus am See, welches zum Umweltamt gehört.

- **Frau Kunze** stellt vor: Das Haus am See wurde 1994 gegründet, durch eine Initiative von Herrn Dr. Eckstein und mit der Bundesumweltstiftung in Osnabrück sowie dem Umweltministerium.
Ziel: den hier lebenden Menschen und Besuchern unsere Natur nahe zu bringen, im Vordergrund stehen die Kinder. Es soll Ihnen ermöglicht werden ein Gefühl für Umwelt- und Naturschutz zu erlangen.
- Die ersten 3 Jahre wurde das Haus von der Stiftung in Osnabrück gefördert, anschließend hat sich der Landkreis zum Haus bekannt, aktuell gibt es Fördermittel vom Land.
- 2 Hauptthemen: heimische Fauna und Flora und Bergbaufolgelandschaft
- Umweltbildungsbausteine wurden entwickelt, diese können beliebig von Kindern und Erwachsenen kombiniert werden, ein Programm für Klassen und Gruppen kann erstellt werden.
- Ausstellung mit über 90 heimischen Tierpräparaten, Außengelände wurde im Frühjahr aufgearbeitet, Lehrpfade, Hummelnistkästen, Nistwand wurde erweitert.
- Exkursionen werden angeboten, viele Themen durch Corona nach Draußen verlagert.

- Ferienprogramme werden sehr gut angenommen.
- Highlight: Leaderprojekt mit dem Landkreis und dem Naturpark Dübener Heide, ist die Livekamera um den Fischadler zu beobachten, diese Aufnahmen werden auch aufgezeichnet.
- Moderate Eintrittspreise
- Heidesonntag ist sehr beliebt
- Zusammenarbeit mit Kreismuseum, Naturpark Dübener Heide, Unterstützung vom Amt für Umwelt und Klimaschutz

Herr Hennicke: fragt, wie viele Besucher im Jahr zu verzeichnen sind und für welche Schulklassen das Angebot gelte, ob es auch über den Landkreis hinaus möglich sei. Er erfragt, wie das Haus am See personell abgedeckt sei.

Frau Kunze informiert darüber, dass die Besucherzahlen durch Corona schwanken, im Durchschnitt 6300 Besucher im Jahr, Angebot gelte für alle Schulklassen über die Landesgrenzen hinaus, insgesamt arbeiten 3 Mitarbeiter vom Landkreis vor Ort, 2 Leiterinnen und ein technischer Mitarbeiter, zusätzlich Mitarbeiter vom Bund, aktuell 3 BFDler.

Frau Wohmann spricht das Projekt „Natur zum Anfassen an“ und erläutert es kurz. Frau Kunze geht detailliert auf das Projekt „Feldhamster“ ein.

Herr Lehmann fragt nach festen Öffnungszeiten. Frau Kunze gibt an, dass ganztägig Mitarbeiter vor Ort seien, jedoch werde nur nach Vereinbarung für den Publikumsverkehr geöffnet, um den Ablauf besser organisieren zu können, damit nicht zu viele Besucher auf einmal da sind.

Herr Hennicke fragt, ob das Haus barrierefrei sei und ob es einen Wunsch an den Ausschuss gäbe:

Frau Kunze gibt an, dass das Haus barrierefrei sei. Ein großes Anliegen sei die Erreichbarkeit des Hauses. Eine Buslinie die regelmäßig verkehre, wäre wünschenswert.

Punkt 10. Vorstellung Tierschutzverein Zörbig e.V. – Schwerpunkt Rehkitzrettung

Siehe Anlage: Rehkitzrettung Anhalt-Bitterfeld

Herr Hennicke bittet Herrn Rößler um Informationen zum rechtlichen Hintergrund zu den Jagdpachtverträgen, da sich laut Info des Rehkitzvereins die Jagdpächter öfters änderten und somit kein Ansprechpartner zur Verfügung stehe.

Herr Rößler verweist auf die Bürgermeister.

Herr Hennicke fragt welche Möglichkeiten der Landkreis habe, um bei den genannten Problemen zu unterstützen.

Herr Feuerborn sieht die Möglichkeit, das Thema mit in die Hegeringe und in den Bauernverband zunehmen, die Landwirte sollten mehr mit eingebunden werden, da sie rechtlich dazu verpflichtet seien sicherzustellen, dass sich keine Rehkitze auf den zu mähenden Feldern befinden.

Herr Feuerborn fragt, ob es bereits Spenden der Landwirte gäbe. Bislang gab es eine Spende.

Herr Lichte fragt, ob die Drohne 3 Jahre lang nur für die Rehkitze verwendet werden dürfe und ob der Landkreis diesbezüglich eine Sondergenehmigung erteilen könne. Laut den Ausschussmitgliedern des Landkreises sei eine Sondergenehmigung nicht möglich.

2. Frage, ob es für die Drohne ein Fahrtenbuch gäbe. Der Rehkitzverein führe ein Fahrtenbuch.

Herr Wolpert fragt, ob es die Möglichkeit gäbe, Personal aufzustocken. Der Rehkitzverein zieht in Betracht, Ortsgruppen zu bilden mit jeweiligen Verantwortlichen. Durch Aufrufe sollen Freiwillige gefunden werden.

Herr Hennicke hinterfragt, ob es nicht möglich sei, sich gegenseitig zu unterstützen, dass die Feuerwehr dem Verein helfe und der Rehkitzverein mit der vorhandenen Drohne die Feuerwehr unterstützen könne. Laut dem Rehkitzverein dürfe die Drohne nicht für andere Zwecke genutzt werden und werde somit 9 Monate lang nicht genutzt.

Herr Ehrlich erfragt, ob der, der den Drohnenführerschein mache, sein Training nicht über dem Gebiet absolvieren könne, wo sich Rehkitze befinden, um so zu umgehen, dass die Drohne solange nicht genutzt werden könne. Er sehe es als bürokratische Hürde und verstehe die Behörde nicht, die festlege, dass eine Drohne 9 Monate rumliege, hier sollte sich etwas ändern.

Herr Wolpert meint, der Schlüssel liege in der Förderrichtlinie und diene allein dem Zweck Rehkitze zu retten, was auch er nicht nachvollziehen könne.

Herr Lehmann fragt, ob es seitens der Landwirtschaft personell Unterstützung gäbe. Laut Rehkitzverein gäbe es diese nicht.

Herr Rößler beantwortet die Frage hinsichtlich der Unterstützung durch das Umweltamt. Fördermittel durch das Umweltamt gäbe es nicht. Beim Kulturverband gibt es allerdings eine Vereinsförderung.

Dem Rehkitzverein sei das bekannt, dies gelte aber nur für Tierschutzvereine, die auch ein Tierheim betreiben würden.

Punkt 11. Vorstellung Planungshilfe für Gesamträumliche Konzepte Photovoltaik für Kommunen

Siehe Anlage: LW – und Umweltausschuss 16.11.3021, Thema: Photovoltaik

Frau Schilling fasste in ihrem Vortrag TOP 11 und TOP 12 zusammen.

Herr Ehrlich fragt, ob es Berechnungen gäbe, wieviel Photovoltaikanlagen es benötige, um den derzeitigen Verbrauch zu decken.

Frau Schilling antwortet: 1 Prozent der Fläche seien Windkraftanlagen, Studien belegen 4 bis 7 Prozent.

Problem sei, dass keine Daten von offizieller Seite für unsere Region zur Verfügung stehen, deshalb wurden alle Statistiken mit einbezogen, die man dafür benötige. Die Hochrechnung ergab einen Bruttoenergieverbrauch von 12000 Gigawattstunden. Wenn Windkraftanlagen optimal genutzt werden würden, schaffe man 30 Prozent, Dachflächennutzung zu 60% nutzen, kämen nochmal 30% des Bruttoenergieverbrauches hinzu, zusätzlich müssten die 2300 ha Photovoltaikanlagen und die Hälfte der Parkplätze dafür genutzt werden, um weitere 10 Prozent herausholen zu können, zusammen würden wir damit 70 Prozent des Bruttoenergieverbrauches erreichen.

Problematisch sei die Veränderung der Haushaltsstruktur, da es immer mehr Singlehaushalte gäbe, dadurch benötigen wir mehr Energie.

Herr Ehrlich hinterfragt die generelle Finanzierung, da die Photovoltaikanlagen importiert werden müssen, Personal etc...

Herr Hennicke fragt ob man die Gebäude des Landkreises nutzen könne.

Frau Schilling habe die damit verbundenen Kosten angefragt, sich mit der Amortisation beschäftigt, wenn der Parkplatz genutzt werden würde. Es gestalte sich schwierig.

Herr Feuerborn merkt seitens der Landwirtschaft an, dass ein weiterer wichtiger Punkt sei, dass es problematisch für kleine Landwirtschaftliche Betriebe sei, dessen Betrieb voll finanziert sei, und wenn dann die Fläche für die Solarplanung eine Rolle spiele, dann fehle den Landwirten die Fläche. Seine Lösung dafür wäre, dass Landwirte in die Planung mit einbezogen werden, für die eigene finanzielle Absicherung mit der Solarfirma eine Vereinbarung getroffen werde, dass der Landwirt bzw. 500€ monatlich als Entgegenkommen bekomme, wenn er nicht Pachtinhaber sei. Da er diese Fläche für seinen Ertrag nicht mehr nutzen könne.

Herr Hennicke sagt, dass sich jeder mit Ideen und Möglichkeiten in dieses Thema einbringen sollte, die Probleme seien da, es müsse einen Weg geben, wie man von a nach b komme, Lösung sei es, die Bürger mitzunehmen.

Punkt 12. Vorstellung Regionales Dachflächen Potenzialkataster Photovoltaik

Frau Schilling fasste in ihrem Vortrag TOP 11 und TOP 12 zusammen (Siehe TOP 11).

Punkt 13. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Hennicke gibt die Termine der Ausschusssitzungen für das Jahr 2022 bekannt.

Termine für das Jahr 2022 des Landwirtschafts- und Umweltausschusses:

22.02.2022
19.04.2022
21.06.2022
23.08.2022
04.10.2022
22.11.2022.

Ziel sei es, nicht alle Termine im Kreistagssitzungssaal stattfinden zulassen.

Es gab keine weiteren Anfragen oder Anregungen.

gez.

gez.

Vorsitzende/r des Landwirtschafts- und Umweltausschusses

Protokollant/in